Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-231871-p0002-9

Einige Stücke

Aus der

Colbergischen Historie

Werden

In dem am 17. Novembr. dieses 1729. Jahrs

Zuhaltenden Actu Oratorio

Auf dem Rath-Hause hieselbst vorgestellet werden,

Wozu

Sämtliche Herrn Patronos, Gönner und Freunde

einladet

Johann Christian Schumann,
Rect.

Stargard,
Gedruckt bey Johann Tillern, Königl. Preuß. Pomm. Regierungs-Buchdrucker.

Mit GOTT!

Einige Ingenia des hiesigen Lycei und zwar erster Ordnung haben sich vorgenommen, von dem Zustande unsers Colbergs auf dem Rath-Hause hieselbst öffentliche Reden in teutscher Sprache zu halten: welches mir nicht anders als lieb hat seyn können; aus Ursache, weil ein vernünfftiger Schulmann alle Arbeit seiner Untergebenen auf diesen doppelten Endzweck zu richten hat, daß sie ihre Gedancken durch Schreiben und Reden ausdrücken lernen. Ohne diesem Zweck ist der Gelehrteste ein zugespundetes Wein-Faß, daraus man auf keinerley Weise etwas hohlen kan. Wie sich aber viel häuffigere Gelegenheit, gelehrt zu reden, als zu schreiben findet; so achte ich die Ubung, seine Gedancken deutlich, annehmlich, mit geziemenden Accent und Gebährden in die Gemüther der Zuhörer einzuflössen, so viel nöthiger; zumahl diese Stücke den Vortrag so viel lebendiger machen, und dadurch der Rede vor dem Schreiben keinen geringen Vorzug geben.

Es ist aber Colberg in seinem Zustande und einigen Begebnissen der Inhalt unserer Reden; doch, daß hoffentlich nichts verfängliches oder anstößiges unterlauffen wird: weil alles bereits gedruckt oder geschrieben ist, und diesen jungen Leuten noch viel weniger, als denen Auctoribus wird übel ausgeleget werden können. Sie werden in folgender Ordnung auftreten:

1. Jo-

1. Johann Heinrich Schweder, von Colberg, wird den Nutzen der Historie seines Vaterlandes vorstellen, und darinnen die Worte des vortrefflichen Preußischen Historici, Herrn Hartknochs, (a) zum Grunde legen:
Exsecror eorum perversitatem, qui domesticis plane neglectis, ea tantum studio suo digna aestimant, quae a se longis locorum interuallis sunt remota: vnde quoque fit, vt, dum foris Argo se putant oculatiores, domi sint Tiresia caeciores.

2. Joachim Wesenberg, von Treptow an der Rega, wird etlicher Gelehrten Ableitung des Worts Colberg, als Micraelii (b) Martini Rangonis (c) und anderer anführen; auch zeigen, daß Colberg sehr alt, und die jetzige Neustadt 1289. schon angebauet sey.

3. Johann Gottlieb Haack, aus Schievelbein, wird Colbergs gesunde Lufft, nach dem Ausspruch des Hippolyti a collibus (d) und Hönnings Schutzens, Predigers zu Alten Schlage, im lateinischen Carmine bey der Hochzeit Lic. Val. Jaschii:

Est Colberga bonis gelidae contermina Baltae,
Frugibus et fluuiis et sale diues ager.
Hic est Pontigradis statio bene fida carinis,
Et salmone locus mugilibusque ferax.

Fruchtbaren Boden, reichen Seegen an Fleisch, Fisch, Saltz und Holtz vorstellen.

4. Johann Joachim Reimar, aus Treptow an der Rega, wird die höchste Landes-Obrigkeit unsers Colbergs, unter deren Schutz und Bedeckung es jederzeit gewesen, vorstellen, und Gelegenheit dazu nehmen, von den schönen Worten, so 1653. in einer steinernen Tafel des äusserstenStein-Thores mit grossen Römischen Buchstaben eingehauen gefunden wurden:

(a) Praef. de republ. Polonorum.
(b) Im alten Pommer-Lande, l. 3. p. 207.
(c) In Chronico Colberg. MS. C. 2.
(d) De incrementis vrbium, C. 2.

PAX IN CHORO	PAX INTERNA
PAX IN FORO	PAX EXTERNA
PAX IN THORO	PAX AETERNA.

5. Johann Ernst Bude, aus Berlin, wird in gebundener Rede den schwartzen Preußischen Adler und rothen Pommerischen Greif, und zwar nach der Beschreibung der Greiffe, so Pomponius Mela (e) gegeben, mit einander vergleichen, und unter diesem Bilde zeigen, ob Pommern unter den Hertzogen in Pommern, oder großmächtigsten Königen in Preußen glücklicher sey.

6. Christian Daniel Schultze, aus Colberg, wird von dem Hochwürdigen Colbergischen Stiffte unser Zeit und dessen Vorzügen; auch von dem ehemahligen Bischoffe Reinbernern reden, dessen Dithmarus Merseburgensis l. 4. gedencket, und welche Historie Herr D. Balthasar zu Greiffswalde (f) aus dem Grunde, weil Dithmari Credit nicht weit her sey, in Zweiffel ziehen wollen: hieraus wird er muthmaßlich schliessen, daß der Grund der hiesigen St. Marien-Kirche von Reinbernern geleget worden. (g)

7. Gottfried Arndt, aus Trepkow an der Rega, wird das bevestigte Colberg vorstellen, und nicht allein der 15. Stücke, so unsere Stadt 1525. gegossen, mit Nahmen so vieler Vögel benennet, und mit alten Reimen gezieret hat, sondern auch der List,

---

(e) De situ orbis l. 2. c. 1. Est (Scythia Europaea post montes Riphaeos) regio ditis admodum soli, inhabitabilis tamen: quia Gryphi, saeuum et pertinax ferarum genus, aurum, terra penitus egestum, mire amant, mireque custodiunt, et sunt infesti attingentibus.

(f) In nota (k) zu des Palthenii Histor. Eccles. Collegiatae S. Nicol. Gryphiswald. so in der ersten Sammlung der zur Pommerischen Kirchen-Historie gehörigen Schrifften, p. 833. befindlich ist.

(g) Andreae Erzehlung in vita Ottonis l. 2. c. 18. Otto, peractis omnibus, Belgroensem vrbem petiit, deinde Colobregam, illic ecclesiam in honore sanctae Dei genitricis Mariae dudum a se inchoatam perfecit et conseruauit, haben die 2. Worte, a se, zu viel.

List, so die Schweden bey der Belagerung Colbergs gebrauchet, Meldung thun.

8. Bogislaus Hille, aus Colberg, wird das im 30jährigen Kriege von 1627. bis 1630. und also eine höchst-merckwürdige Zeit von 3. Jahren, 3. Monathen, und 3. Wochen und 3. Stunden (h) bedrängte Colberg vorstellen, was es währender Käyserlichen Einquartirung durch unvermuthete Feuers-Brünste, auch vorsetzliche Verwüstung in- und ausserhalb der Stadt vor Schaden gelitten, was es für Beschwerden von den Soldaten ausgestanden, und wie die Käyserl. Gouverneurs und Commendanten gegen die Einwohner gesinnet gewesen.

9. Bartholomäus Schlee, aus Colberg, wird 3. Haupt-Ursachen, der über Pommern geschickten Dranckſalen, Wucher, (i) Morden, (k) Ubermaß in Essen, Trincken und Kleidern (l) in teutschen Versen anführen.

10. Carl Emanuel Scheunemann, aus Colberg, hat die Tapfferkeit Colbergs zu loben. Daher der Kriege, die Colberg 1027. mit dem Pohlnischen Hertzoge Boleslao, 1447. mit den Cößlinern, 1448. mit Dinnies von der Osten, und 1512. mit Henning von Loden gehabt, ausführliche Erwehnung geschehen wird.

11. Joachim Christian Hensel, aus Colberg, wird das verunruhigte Colberg vorstellig machen, und umständlich erzehlen,

(h) Rangonis Chronicon Colb. MS. c. 13.

(i) Im Jahr 1569. d. 18. Febr. publicirte Hertzog Joh. Friedrich, Bischoff zu Cammin, ein geschärffres Edict, wider die Wucherer, darinnen steht, daß der bisher im Schwang gegangene unchristliche Wucher den göttlichen Zorn über die Lande führe.

(k) Im 1608. den 8. May publicirten Abschiede des zu neuen Treptow gehaltenen Land-Tages wird gemeldet, daß in den letzten 4. oder 5. Jahren durch adeliche Personen über 20. Mordthaten verübet worden, ohne, die so man nicht erfahren.

(l) Die im Jahr 1570. den 30. May ausgegebene Verordnung zeuget sattsam davon.

was im Jahr 1524. in dem (m) Aufruhr, worinnen es Jacob Adebahren, Fürstl. Bischöffl. Rath und Hauptmannen, am 29. Decembr. den Kopff gekostet, und in dem, da Gœrtzke und Plantikow 1604. den 18. Jul. abgehauen worden, vorgegangen.

Das sind die 11. Reden, so mit göttlicher Hülffe d. 17. Nov. a. c. Nachmittage von 2. Uhr auf dem Rath-Hause werden gehalten werden. Hoffentlich wird der Vortrag solcher Sachen, die allein unser Colberg angehen, nicht unangenehm seyn; auch vielleicht einen und andern aufmuntern, allerhand Colbergische Nachrichten und Merckwürdigkeiten aus den Händen der Verderber zu retten, und also zur Historie unserer Stadt, wo nicht durch eigene Ausarbeitung, doch durch gütigste Communication vorhandener Documenten etwas beytragen. Es werden demnach alle Liebhaber der Geschichte des Vaterlandes gehorsamst und ergebenst gebethen, sich an genennten Orte hoch- und geneigt einzufinden, und durch ihre Aufmercksamkeit unsere Jugend zum Fleiß und Unverdrossenheit aufzuwecken.

(m) M. Peter Edeling, der andere Gen. Superint. des Camminschen Stiffts hat folgendes Chronodistichon gemacht:

SeDItIo ferVet CoLbergæfœDa pelargo
PrInCIpe; at Vt CaptVs fata CrVenta tenet.

Bischoff Erasmus hat in einem 1527. datirten privilegio Adebahrs Enthauptung genehm gehalten.

ARIA,

So zwischen den Reden musiciret wird.

Geliebtes Colberg! werthe Mauren/
Du Sitz uhr-alter Redlichkeit/
Deß Seegen nun so lange dauren/
Das sich nach Cedern-Art ausbreit.
Was man vor Gutes kan ersinnen/
Das schifft in deinen Hafen ein:
Was dir mag irgend heilsam seyn/
Pflegt mit der Fluth dir zuzurinnen.
Mein GOtt/ gib dieser werthen Stadt/
Was deine Treu versprochen hat!

Dich

Dich Colberg, ziert ein schöner Hafen/
So dir der Erden Reichthum schenckt:
Du kanst still ohne Sorgen schlaffen/
Wenn andere die Sorge kränckt:
Wo werden wir doch Brodt hernehmen?
Da liegst du sanfft/ und denckst bey dir:
Mein schöner Hafen bringet mir
Warum sich andre täglich grämen.
Mein GOtt/ erhalte unsrer Stadt/
Was deine Hand gebauet hat!

Beschützes Colberg! tieffe Graben/
Stück/ Schantzen/ Wall und Ravelin/
So sich um dich gestellet haben/
Die machen dein Hertz froh und kühn.
Du ruffst: Ich scheue weder Wüten/
Nicht Zorn/ noch der Carthaunen Knall:
GOtt der mein vester Schutz und Wall/
Wird mich vor Krieg und Sturm behüten.
Mein GOtt/ bedecke unsre Stadt/
Die sich auf dich gegründet hat!

Geehrtes Colberg! welche Ehre
Und sondre Zierde krönet dich?
Du hast und baust die hohen Chöre:
Zu deinem Vorzug lassen sich
Des hohen Stiffes hohe Glieder/
Der hochberühmte Adel-Stand/
Der theure Schmuck in deinem Land/
Als treue Väter/ in dir nieder.
Erhabner GOtt/ laß dieser Stadt/
Was deine Huld gestifftet hat!

Gerechte Stadt! an deinen Vätern
Wird heilges Recht und Licht geschaut:
Weil ausser dir den Ubertretern
So Rad als Galgen aufgebaut.
Wer dich im Schlaff der Ruhe stöhret/
Da wird das Recht nach Recht geübt.
Wer aber deine Rechte liebt/
Wird auch in deinem Zirck geehret.

Mein GOtt/ beschütze unsern Rath/
Den deine Macht gesetzet hat!
Erlauchtes Colberg! reine Leuchten
Trägt dir das Amt am Worte für.
Du kanst die Ubertretung beichten/
Und sagen: GOtt/ sey gnädig mir!
Die Bothschafft schallt um deine Ohren:
Wir sind in Christi Blut gerecht:
Drum hat dich GOtt als Sems-Geschlecht/
Zu Himmels-Erben auserkohren.
Mein GOtt/ gib unserm werthen Ort
Solch Himmels-Manna immerfort!
Hochwerthes Colberg! dein Vermögen
Verblüht bey diesem Winter nicht.
Es stehn noch itzo deine Seegen
So/ wie vor Alters/ aufgericht/
Da manches Land im Staube lieget/
So geht dein Handel seinen Gang.
Dein Wesen bleibet noch im Schwang/
Verkaufst und kaufst was uns vergnüget.
Erhalte unsre Kauffmannschafft/
O GOtt/ in deiner Seegens-Krafft!
Volckreiches Colberg! die Gewercke
Sind noch an Nahrung ziemlich reich/
Des Schöpffers Treu und ewge Stärcke
Hält dir des Glücks Gewichte gleich.
Die hier mit Fleiß gemachte Waaren/
Die Arbeit der geschickten Hand
Wird über Meer und über Land
An frembde Oerter weggefahren.
GOtt segne ferner unsre Stadt/
Die deine Hand gebauet hat!

AB: 138960

ULB Halle
002 628 732
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-231871-p0013-0

Einige Stücke
Aus der
Colbergischen Historie
Werden
In dem am 17. Novembr. dieses 1729. Jahrs
Zuhaltenden Actu Oratorio
Auf dem Rath-Hause hieselbst vorgestellet werden,
Wozu
Sämtliche Herrn Patronos, Gönner und Freunde
einladet
Johann Christian Schumann,
Rect.

Stargard,
Gedruckt bey Johann Tillern, Königl. Preuß. Pomm. Regierungs-Buchdrucker.